



Unterrichtseinheit: Materialgestütztes Schreiben – Energiewende und Klimawandel im Handwerk

Die Energiewende und ihre Berufe

Anlässlich des Tags des Handwerks, der jährlich am dritten Samstag im September stattfindet, veranstaltet Ihre Schule einen Infoabend. Neben interessierten Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen sowie Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Handwerksbetriebe sind auch einige namenhafte Politikerinnen und Politiker eingeladen. Zu Beginn dieser Veranstaltung findet eine feierliche Eröffnung statt. Sie haben die Aufgabe, die Veranstaltung durch einen einführenden Vortrag zu eröffnen.

Aufgabenstellung

Verfassen Sie mit Hilfe der Materialien einen Vortragstext, der die Anwesenden über die Rolle des Handwerks in Zeiten der Energiewende und des Klimawandels informiert, und geben Sie abschließend eine Handlungsempfehlung für die Zukunft. Legen Sie sich vorbereitend eine Stoffsammlung nach folgendem Muster an:

Material Nr.	Thesen	Argumente (Begründungen)	Beispiel/Beleg/Zitat

Material 1

Was ist die Energiewende?



Über den QR-Code gelangen Sie zum Material

Material 2

Die Energiewende und ihre Berufe

Für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende werden hunderttausende zusätzliche Fachkräfte benötigt. Gleichzeitig müssen Handwerksbetriebe kreative Wege finden, um junge Menschen für eine Ausbildung in diesem Bereich zu begeistern. Doch die Aussichten in den sogenannten "Klimaberufen" waren noch nie so vielversprechend wie heute.

Ein Beispiel hierfür ist Luke Wübbe aus Hennef, der ursprünglich eine Karriere als Bundespolizist anstrebte, sich jedoch schließlich für eine Ausbildung zum Dachdecker entschied. Dabei montiert er unter anderem



Ein Dachdecker isoliert ein Hausdach
(Bild: amh)

Photovoltaikanlagen und empfindet es als große Ehre, in einem "Klimaberuf" tätig zu sein. Allerdings ist ihm bewusst, dass die Handwerksbranche

hierbei noch mehr Werbung machen sollte, um junge Menschen anzusprechen. Denn bislang gebe es oft veraltete Vorstellungen von diesem Bereich, die nicht mehr zeitgemäß seien. Tatsächlich erweist sich das Handwerk jedoch als äußerst zukunftsfähig, da durch die geplante Energiewende viele klassische Handwerksberufe zu "Klimaberufen" werden. Hierzu zählen beispielsweise Elektriker, Mechatronikerinnen, Installateure und auch Dachdeckerinnen. Eine Studie, die im Auftrag der Bundesfraktion Bündnis 90/Die Grünen erstellt wurde, zeigt, dass bis zum Jahr 2030 etwa 440.000 zusätzliche Fachkräfte benötigt werden, um die Energieziele der Bundesregierung zu erreichen.



Dies umfasst unter anderem den Bau und die Wartung von Solar- und Windanlagen, die fachgerechte Reparatur von Elektroautos sowie die klimafreundliche Sanierung von Gebäuden.

Luke Wübbe selbst wurde vor zwei Jahren auf einer Berufsmesse in seiner Schule auf seinen jetzigen Ausbildungsbetrieb aufmerksam. Zuvor hatte ihm niemand wirklich das Handwerk schmackhaft gemacht.

Doch die Firma hatte einen ansprechenden Stand mit verschiedenen Ausprobiermöglichkeiten, wodurch er

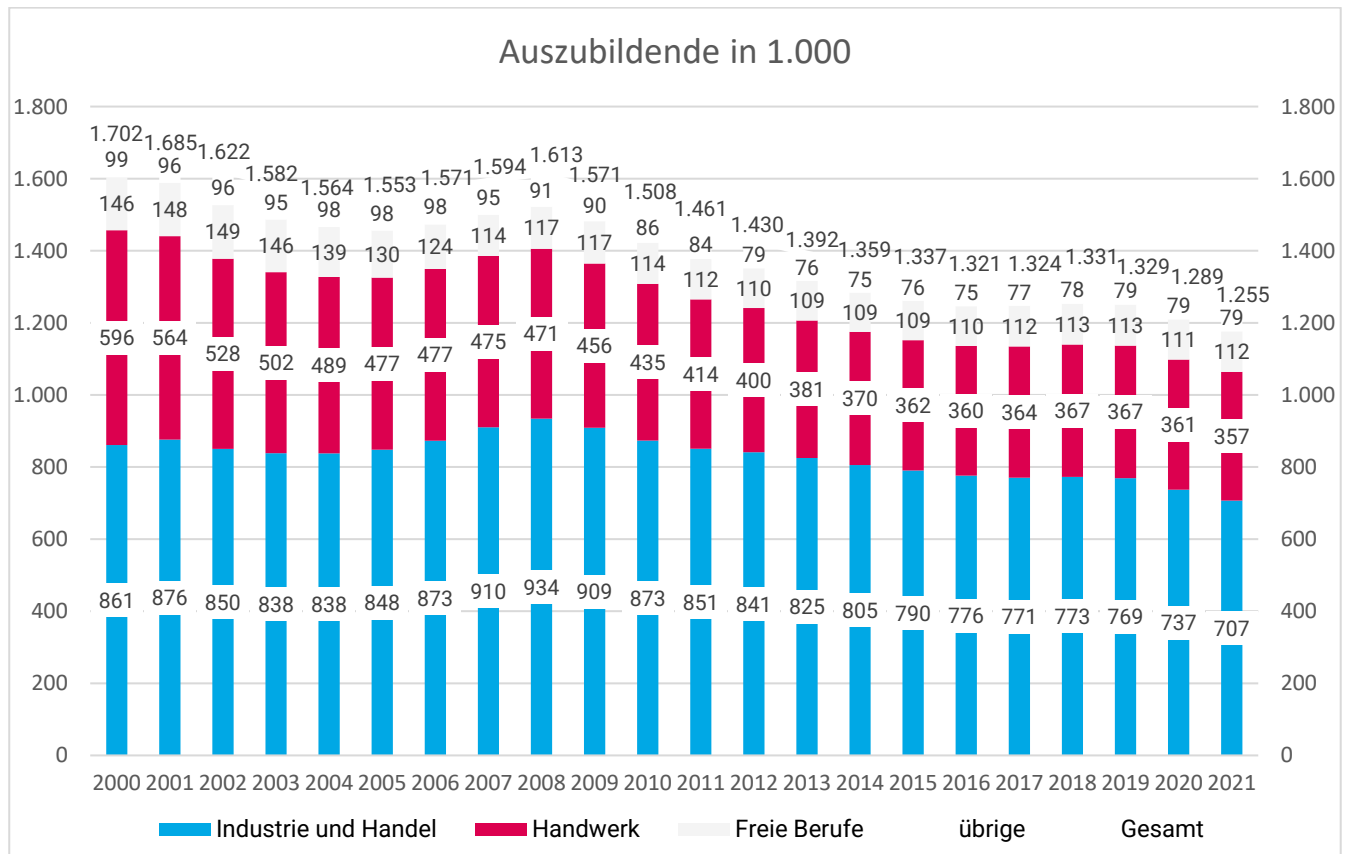
seine Begeisterung für diesen Bereich entdeckte. Obwohl er die Visitenkarte des Betriebs zunächst eine Weile bei sich trug, bevor er sich endgültig für die Ausbildung entschied, fühlt er sich heute pudelwohl in seinem Beruf und ist bereit, auch nach der Ausbildung weiterzumachen: „Ich bin hungrig auf das Handwerk. Ich will auf die Meisterschule.“

Nach Katharina Spreier, WDR

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/energiewende-azubis-101.html> (11.06.2022)

Material 3

Auszubildende in handwerklichen Berufen



Auszubildende 2000-2021 nach Ausbildungsbereich, Angabe in 1.000 (© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023)